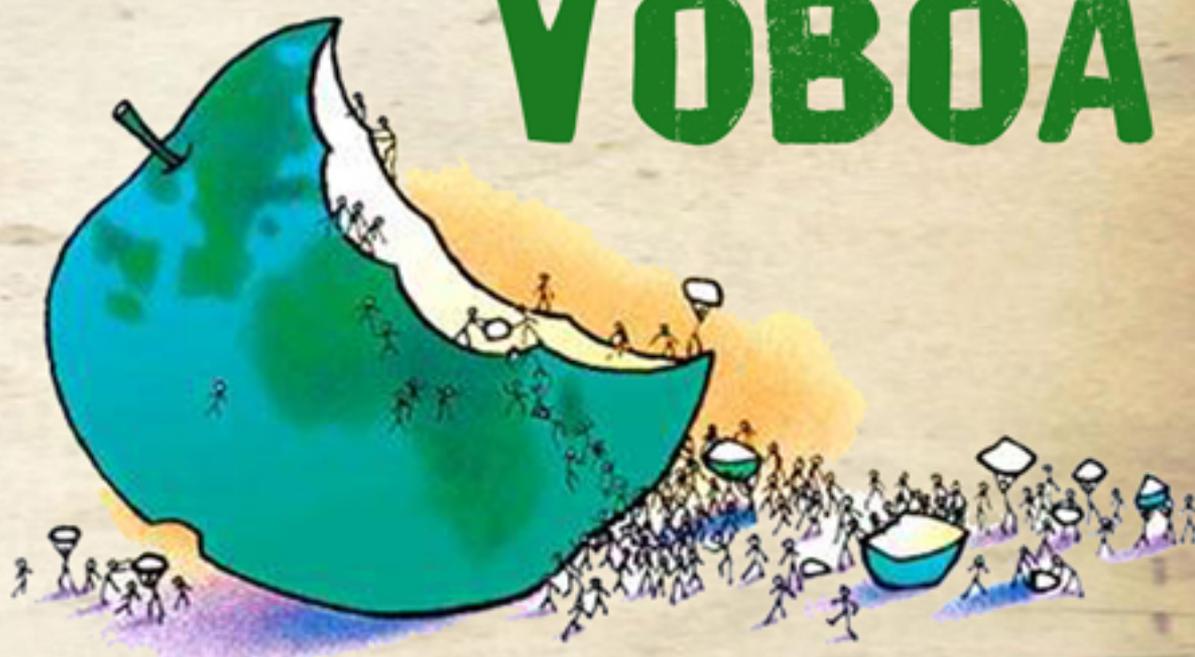


V

VOBOA



**WARUM PASSEN FLEISCHKONSUM
UND EIN FRIEDLICHES,
ALTERNATIVES OBOA-FESTIVAL
NICHT ZUSAMMEN?!**

WELTHUNGER



Um 1 Kilo Fleisch zu erzeugen, werden 7 Kilo Getreide benötigt. In unseren Supermärkten türmen sich bergeweise Fleischerzeugnisse für Billigpreise, während etwa eine Milliarde der Weltbevölkerung permanent Hunger leiden. Das Problem: Für die Tierfütterung wird etwa ein Drittel der Weltgetreideproduktion und etwa 90 % der Weltsojaernte verwendet. Würde dieses Getreide direkt für die menschliche Ernährung genutzt, könnte ein 225g-Steak 40 Kinder einen Tag ernähren!

90% aller Deutschen essen regelmäßig Fleisch. Würden die Fleischkonsumenten in den Industrieländern ihren Verbrauch auf 10% reduzieren, könnten 100 Millionen Menschen zusätzlich ernährt werden. Paradox ist, dass der Fleischkonsum in der westlichen Bevölkerung hingegen stetig steigt, ungeachtet der gesundheitlichen Auswirkungen wie Stoffwechsel-, Gefäß- und Krebserkrankungen.

Nicht einmal Lebensmittelskandale oder die aus der industriellen Tierhaltung hervorgegangenen Tierseuchen (BSE, Salmonellose, Vogel-/Schweinegrippe) können die Menschen zum verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln bewegen!

„Die Menschen gehen lieber zugrunde, als dass sie ihre Gewohnheiten ändern.“ (Leo Tolstoi, russischer Schriftsteller)

In Entwicklungsländern wird Rindfleisch und Soja (als Futtermittel) für den Export an Industrienationen produziert, statt die Ressourcen zur Ernährung der eigenen Bevölkerung zu nutzen. 25% der Menschen, nämlich die Satten in den Industrienationen, darunter wir Deutschen, verleben sich indirekt über den Fleischkonsum 40% der Welternte ein.

40 Milliarden Tiere werden für den menschlichen Verzehr jedes Jahr weltweit getötet - Fische, Tierversuchs- und Pelzindustrieopfer nicht mitgerechnet. Dem gegenüber stehen 24.000 Menschen, die täglich verhungern oder den Folgekrankheiten der Unterernährung erliegen.

„Nichts wird die Chance auf ein Überleben auf der Erde so steigern wie der Schritt zur vegetarischen Ernährung.“ (Albert Einstein, Physik-Nobelpreisträger)

UMWELTVERSCHMUTZUNG

Vielen Menschen ist nicht klar, dass die fortschreitende globale Erwärmung und der Fleischkonsum im direkten proportionalen Zusammenhang stehen.

Wasser

Um 1 Kilo Rindfleisch zu erzeugen sind 20.000 Liter Wasser notwendig, für 1 Kilo Weizen hingegen nur 50 Liter. Die verbrauchte Wassermenge für 5 Kilo Fleisch entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch eines 2 Personenhaushalts in Deutschland. Gäbe es keine Wassersubventionen für die Fleischproduktion, würde das billigste Hamburgerfleisch ca. 50 Euro pro Kilo kosten.

Die industrielle Tierhaltung hat durch die Überdüngung der Böden katastrophale Auswirkungen auf das Trinkwasser und die Pflanzen- und Tierwelt! Die tierischen Exkremente verursachen eine 10mal stärkere Wasserverschmutzung als die Abfälle der gesamten menschlichen Bevölkerung und gemessen an der restlichen Industrie ist die Verschmutzung mit organischen Stoffen 3mal höher.

Boden

Die Abfälle aus der Massentierhaltung sind 10 bis mehrere 100mal so hoch wie die üblichen Haushaltsabwässer. Eine der schlimmsten Umweltgifte weltweit ist die tierische Gülle. Riesige Tiermengen produzieren riesige Mengen Gülle. Diese verdunsten und bilden Stickstoff, aus dem Ammoniak und Nitrat entstehen. Beide letztgenannten chemischen Stoffe dringen ins Grundwasser ein, versauern den Boden und zerstören direkt die Natur.

Atmosphäre

Die Methangase aus der Massentierhaltung sind eine der Hauptverursacher für das Waldsterben und das Ozonloch. Die Darmgase sind zu 40% verantwortlich für die Zerstörung der Ozonschicht.

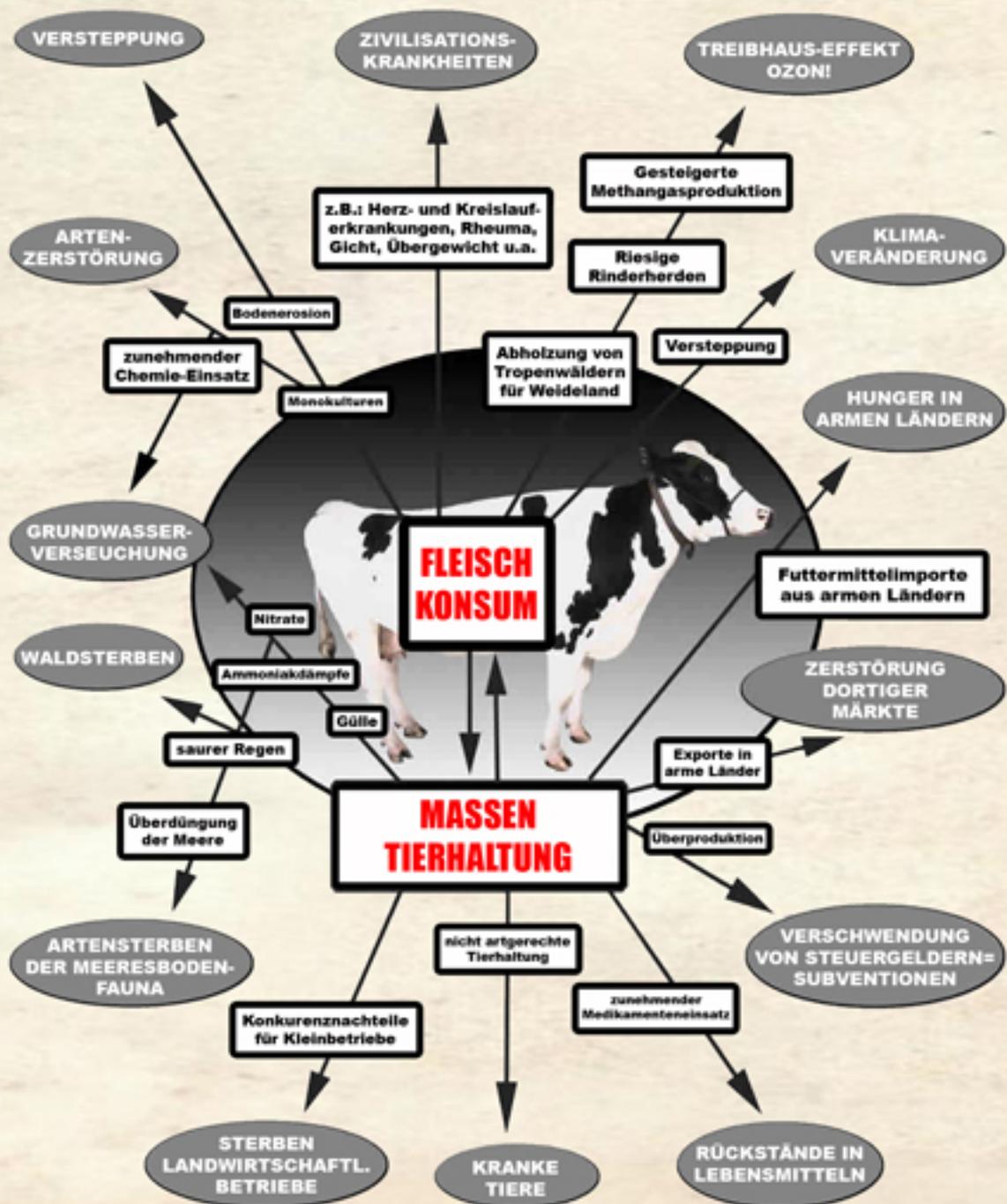
Wald

Die Abholzung, insbesondere die der Tropenwälder, findet zum größten Teil statt, um Weideflächen für die „Nutztier“zucht zu schaffen. 325.000 km² Regenwald werden jährlich vernichtet; jeder „Viertelpfänder“ Hamburger verbraucht 50 m² Land. Im Gegenzug werden aufwendige und kostenintensive Aufforstungsprojekte gestartet.

Über 100 Millionen Jahre hat es gedauert, bis der Regenwald in seiner ganzen Pracht und seinem Artenreichtum existierte. Dem Menschen ist es gelungen, innerhalb von 40 Jahren etwa die Hälfte des Regenwaldbestandes zu zerstören. Dies bleibt nicht ohne Folgen, da 90% der weltweit vorkommenden Flora und Fauna nur im Regenwald vorzufinden ist. Durch die Abholzung wird in den Tropen immer mehr die Lebensgrundlage für die Einwohner des Regenwaldes zerstört. Die Folge ist ein rasantes Artensterben und verheerende Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt. Alle 5 Sekunden verschwinden für die Fleischkonsumenten weitere 4000 m² Regenwald.

Energie

Ein Drittel des gesamten Rohstoffverbrauchs der Industriestaaten geht zu Lasten der Produktion von Fleisch, Milch, Milchprodukten und Eiern. Die Produktion von Gemüse, Obst und Getreide machen nur 5% des Rohstoffverbrauchs aus.



ETHIK

„Die Welt ist kein Machwerk und die Tiere sind kein Fabrikat zu unserem Gebrauch. Nicht Erbarmen, sondern Gerechtigkeit ist man den Tieren schuldig.“ (Arthur Schopenhauer, Philosoph)

Jede Packung Fleisch enthält Chaos, Leiden und Tod. Stellt euch vor, wie man sich fühlt, wenn man mit tausenden Anderen in dunklen, dreckigen Hallen eingesperrt ist; verdeckt von Exkrementen, die Augen und Lungen vom Ammoniak schmerzhaft. Stellt euch vor, wie Knochen sich unter der Last des Übergewichtes krümmen, verursacht durch Überzüchtung und Genmanipulation. Und bis zu dem Tag, an dem man ins Schlachthaus gebracht wird, bekommt man keinen Atemzug frische Luft. Schließlich hängt man kopfüber in Metallfußschellen und die Kehle wird aufgeschlitzt...!

So ergeht es in Deutschland jedes Jahr 225 Millionen Hühnern, 40 Millionen Schweinen und 5,7 Millionen Rindern, die den Weg bis ins Schlachthaus überlebt haben. Diese gequälten Lebewesen werden in Zuchteinheiten gehalten, deren Wert in Gewinn und Profit bestimmt sind. Einige wenige große Firmen bereichern sich am Leid von Millionen Tieren und Menschen. Gewalt und Grausamkeit gegenüber den zum Verzehr vorgesehenen Tieren werden meist nicht wahrgenommen, da die Produzenten durch geschickte Werbefeldzüge die Konsumenten beeinflussen und das Grauen bei der Tierproduktion verschleiern.



FAZIT

Ist es bei den genannten Gründen verantwortungsvoll einfach wegzuschauen und zu behaupten, dass man als einzelner, bewusster Lebensmittelkonsument eh nichts bewirken könne? Wenn wir durch ein vegetarisches OBOA „nur“ ein Leben retten können - ob Tier oder Mensch - ist das kein Nutzen?

„Niemand begeht einen größeren Fehler als jemand, der nichts tut, nur weil er wenig tun könnte.“ (Anonym)

„Ideale sind wie Sterne: man kann sie nicht erreichen, aber man kann sich nach ihnen orientieren.“ (Carl Schurz, amerikanischer Politiker)

Wir vom Break Tribe Music e.V., dem OBOA-OrgaTeam, haben uns entschlossen ein friedliches, gewaltfreies Festival zu organisieren. Wir wollen mit unserer Veranstaltung ein Zeichen setzen gegen jegliche Form von Gewalt gegenüber Lebewesen. Das OBOA soll neben dem Spaß bei Musik und Tanz auch eine Aktion gegen bestehende Verhältnisse in unserer Welt, wie oben genannt, sein. Die Mitglieder des Break Tribe Music e.V. sind nicht alle Vegetarier und wollen auch keinen zum fleischlosen Leben zwingen, aber sie wollen DICH zum Nachdenken und zur Diskussion anregen. Im OBOA-Kino werden Dokumentationen und Filme zum Thema gezeigt und weiteres Informationsmaterial zum Mitnehmen liegt aus.



www.oboa.de

Kontakt: info@oboa.de

Mit freundlicher Unterstützung von
VEGETERRA - STIFTUNG VEGETARISCH LEBEN

